

Rheingauer Beobachter

Fernsprecher 22.

„Eltviller Zeitung“ und „Stadt-Anzeiger.“

Fernsprecher

Nachweislich größte Abonnenten-

tenzahl in der Stadt Eltville.

Einziges Organ der Stadt Eltville, welches im eigenen Verlag technisch wie redaktionell vollständig selbst hergestellt wird.



Erscheint Dienstags und Samstags mit der Sonntagsbeilage „Munsterisches Sonntagsblatt“ — Abonnementspreis pro Quartal M. 1.00 für Eltville und auswärts. (ohne Trägerlohn und Postgebühr). — Inseratengebühr: 20 Pf. die einspaltige Petit-Zeile. Reklamen die Petit-Zeile M. 1.00. — Druck und Verlag von Edwin Boege in Eltville.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nº 45.

Eltville, Samstag, den 4. Mai 1918.

49. Jahrg.

In Finnland 20 000 Russen gefangen. Empfindliche englische Niederlage am Jordan.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Bleiche des Pfandnerhauses darf nur gegen vorherige Lösung einer Bleichkarte benutzt werden. Die Karten werden bei Frau Jönass, hier Bleichstr., ausgestellt. Die Gebühren betragen für einen Korb 25 Pfg., für einen halben Korb 15 Pfg.

Eltville, den 30. April 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet:

Als gefunden:

- 1 Taschenuhr, rot gefärbt, mit G gezeichnet,
- 1 Schlüssel.

Als verloren:

- 1 Kinderpelztragen,
 - 1 Gewerbeschein auf den Namen Elise Kunz lautend.
- Die Finder bzw. Verlierer wollen ihre Rechte auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 1 geltend machen.

Eltville, den 29. April 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 2. Mai (Amtl.)

Weltlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern

und

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An den Schlachtfeldern ist die Lage unverändert.

Der Artilleriekampf war im Abschnitt des Kemmelberges gesteigert. Auch zwischen Somme und Lucebach, bei Montdidier, Vassigny und Noyon lebte er vielfach auf.

Im übrigen blieb die Gefechtsintensität auf Erkundungen beschränkt.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

An der lothringischen Front war die französische Artillerie in den Nachmittagsstunden sehr rege. Kleinere Vorstöße des Feindes wurden abgewiesen.

Osten.

Ukraine.

Vor Sewastopol brachen wir feindlichen Widerstand. Die Stadt wurde am 1. Mai kampflos von uns besetzt.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

WTB. Großes Hauptquartier, 3. Mai. (Amtl.)

Weltlicher Kriegsschauplatz.

An den Schlachtfeldern lebte der Artilleriekampf in einzelnen Abschnitten auf. Starker Feuerwirkung folgten feindliche Teilangriffe südlich von Villers-Betonneux und auf dem Westufer der Aisne. Im Gegenzug machten wir Gefangene. Im übrigen beschränkte sich die Infanterie auf Erkundungen.

An der lothringischen Front hielt die regere Tätigkeit des Feindes an.

Osten.

Ukraine.

Aus der Linie Jekaterinoslaw—Charkow sind wir in das Donez-Gebiet einmarschiert.

Am Asowschen Meer haben wir Taganorow besetzt.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Der amtliche Abendbericht.

TU. Berlin, 2. Mai, abds. (Amtl.) In Südwestfinnland haben wir den Feind in fünftägiger Schlacht bei Lathi und Savakhus vernichtend geschlagen.

20 000 Gefangene.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Zum Seekrieg.

Neue U-Boots-Erfolge.

WTB. Berlin, 1. Mai. (Amtl.) Im westlichen Mittelmeer versenkte neuerdings ein U-Boot, Kommandant Kapitänleutnant Kisting, bei schwerem Wetter fünf Dampfer von zusammen etwa

26 000 Br.-Reg.-Tonnen.

Alle Dampfer waren gestoppt, vier von ihnen tief beladen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Empfindliche Niederlage der Engländer am Jordan.

WTB. Konstantinopel, 3. Mai. (Amtlicher Heeresbericht.) Palästinafront: Auf dem Ostufer des Jordan nehmen die Kämpfe weiter einen für uns günstigen Verlauf. Vor unseren jetzt verteidigten Stellungen verblutete sich der Engländer gestern in vergeblichen bis zum Abend anhaltenden Stürmen. Starke, im Osten des Jordan bedenklich nach Norden vorgeschobenen Kavalleriemassen sind von unseren rasch herbeigeeilten Kräften unter der tatkräftigen Führung des Obersten Giffard bei empfindlich geschlagen und zur Auflösung gebracht worden. Eine Anzahl Gefangene, sieben Feldgeschütze, ein schweres, langes Geschütz, vier Mörser, Munitionswagen, ein Panzerkraftwagen und viel Kriegsmaterial sind bis jetzt eingebracht. Bei Amman brachte eine unserer Flugzeuge zwei feindliche zum Absturz. Die Insassen, vier englische Offiziere, wurden gefangen genommen. Sonst nichts von Bedeutung.

Das Pluralwahlrecht angenommen.

* Berlin, 2. Mai. Das gleiche Wahlrecht wurde im Abgeordnetenhaus in zweiter Lesung in namentlicher Abstimmung mit 235 gegen 183 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen abgelehnt.

* Berlin, 2. Mai. In einer zweiten namentlichen Abstimmung wurde der Kommissionsbeschluss, der das Pluralwahlrecht nach Besitz, Bildung und Alter enthält, mit 222 gegen 183 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen angenommen.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

Eltville, den 3. Mai 1918.

Stadtoberordneten-Sitzung.

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Stadtoberordneten-Vorsitzers Herrn Dr. phil. Jos. Wabl folgende Mitglieder des Kollegiums: Jos. Wabl, Niel. Domermuth, Jos. Gms, Peter Fleischer II., Carl Fischer, Jos. Kögler, Peter Kopp, Gg. Jos. Kremer, Dr. Merden, Kaspar Rau, Niel. Schwan und Heinrich Simon.

Seitens des Magistrats war anwesend Herr Bürgermeister Dr. Reutner. Das Schriftführeramt versah Herr Stadtd. Niel. Domermuth.

Der Herr Stadtoberordneten-Vorsitzer eröffnete die Sitzung und erteilte dem Bürgermeister das Wort zur Berichterstattung über den vorliegenden Haushaltsplan und -Voranschlag für das Jahr 1918.

Der Herr Bürgermeister erklärte, daß im Vorjahre kein Voranschlag gemacht sondern nach dem von 1916 gearbeitet worden sei. Eine große Entlastung könne er nicht halten, da ja in dem Etat grundsätzliche Änderungen gegen den letzten nicht enthalten seien.

Herr Dr. Merden bemängelte, daß die Rubrik über tatsächliche Ausgaben keinerlei Angaben enthalte, und warum die Jh.-Ausgabe fortgefallen sei.

Herr Dr. Reutner erwidert darauf, daß dies geschehen sei, weil man noch nicht im Besitze des endgültigen Rechnungsabchlusses sei und in dem Druckschema keine Änderungen wollte einreihen lassen.

Herr Dr. Merden erwähnt hierauf einen am 12. Mai 1914 gefaßten Beschluß, wonach der Bürgermeister verpflichtet sein sollte, die Amtsanwaltschaft an die Stadt abzuführen. Hierfür finde diese Summe im Haushaltsplan nicht in den Einnahmen.

Herr Bürgermeister Dr. Reutner erwidert darauf, daß er in dieser Sitzung nicht anwesend gewesen sei, wie dies ja immer bei persönlichen Gehaltsfragen der Fall ist.

Der Herr Stadtd.-Vors. erwidert dem Fragesteller, daß die Regierung sich nicht darauf eingelassen habe, das Geld an die Stadt zu zahlen.

Es wird sodann in die Beratung des Stats eingetreten. (Wir gehen heute nicht näher auf die Einzelheiten des Stats ein, da wir denselben demnächst vollständig veröffentlicht werden.)

Bei Beratung der Abteilung 3, Armenverwaltung teilte der Bürgermeister mit, daß das Pfandnerhaus geschlossen sei, weil 1. keine Aussicht da ist und 2. auch nur eine Person sich im Pfandnerhaus befindet. Es wird für die Zukunft eine Umwälzung geplant, da unter den gegenwärtigen Umständen die alten Bauten sich nicht gegen die Anordnungen fügen und lieber das Pfandnerhaus weichen. Vielleicht übernehmen es die Schwestern mit, deren Anordnungen fügen sich die Bauten doch besser.

Der Herr Stadtd.-Vors. regt an, ob es nicht besser wäre, wenn Bräder die Leitung des Pfandnerhauses übernehmen würden.

Der Herr Bürgermeister erwidert darauf, daß über das Schicksal des Pfandnerhauses noch nichts bestimmt ist, dem Kollegium wird z. Bt. eine Vorlage darüber zugehen.

Bei Beratung der Abteilung 4, Bauverwaltung, fragt Herr Stadtd. Dr. Merden an, ob keine Bestimmung darüber besteht, wie groß die Höchstbelastung der die Straßen befahrenden Wagen sein darf. Hieron erwähnt dann das schwere Auto der H.-G.-W., welches die Kohlen von der Wagn und vom Schiff nach dem Wert jagt.

Herr Stadtd. Giesner erklärt, daß das Basisto-
rpf sein Gewicht nicht geändert werden kann, denn auf
seine diebstahlige Anstalt bei dem Stadtbauamt
habe dieser erklärt, daß auf der Stadtwage das Auto
nicht gewogen werden kann, da die Wage ein so hohes
Gewicht nicht verträgt.

Herr Bürgermeister Dr. Reutner erwidert darauf,
daß das Pfander nicht prima ist, wenn auch nicht alle
Straßen gleichmäßig leiden. Einzelne Straßen haben
mehr, andere wieder weniger gelitten, möglich ist aber
auch, daß einzelne Straßen wieder mehr benutzt werden.
Er glaube aber, daß die gegenwärtig mit den Rheingau-
werken in dieser Angelegenheit schwebenden Verhandlungen
zu einem befriedigenden Ergebnis führen werden. Auf
Anordnung des Magistrats soll das Auto auf der Hin-
fahrt zum Rhein die Kreisstraße und auf der Rückfahrt
die Martinstraße benutzen.

Gegenstand längerer Diskussionen bildete die Verun-
reinigung der Straßen, namentlich der engen und wenig
begangenen.

Herr Stadtd. Dr. Merken macht den Vorschlag,
um die Verunreinigung vielleicht eher der Befreiung aus-
zuleihen, eine Prämie einzusetzen für jeden eingehenden
Fall der Anzeige und außerdem einen uniformierten Be-
amten anzustellen, der die Überwachung der Straßen
übernimmt. Auch wäre es erwünscht, wenn der Fuß-
weg des Dammaschen durch ein Drehtreuz oder sonst
etwas Ähnliches für kleines Fuhrwerk, Pferde und son-
stiges Gropoch gesperrt würde.

Herr Bürgermeister Dr. Reutner will mit dem Ma-
gistrat wegen Anstellung eines Polizeibeamten Fällung
nehmen.

Auch die Wegebauangelegenheit war Gegenstand einer
langen Debatte, namentlich drehte sich dieselbe um die
Instandhaltung der Feld- und Waldwege; für eine Ver-
besserung der letzteren trat namentlich der Stadtd. Dr.
Fischer ein mit dem energischen Verlangen, daß
eine Instandhaltung der Waldwege sofort unbedingt no-
wendig sei, damit die Holzfuhrer auch ihr Holz aus dem
Wald holen können, das ja jenseitig Geld koste. Wenn
die Stadt so gute Geschäfte bei den Holzversteigerungen
mache, dann könne sie auch etwas für die Instandhaltung
der Wege tun. Die Arbeiten, die der Stadtbauamt in
der Kriegsjahreszeit leistete, sollten einem anderen übertragen
werden, damit der Stadtbauamt wieder seinem Beruf
nachgehen und auch für eine Verbesserung der Wege
sorgen könne.

Herr Stadtd. Dr. Merken schließt sich den Aus-
führungen seines Vorredners an; er schlägt vor, daß
Herr Fischer während der Zeit, in der der Bauamt
verhindert ist, die Aufsicht über die Wege führt, evtl.
gegen eine geringe Vergütung.

Der Herr Stadtd. Dr. Merken erwidert darauf,
daß bereits für diesen Posten ein Mann in Aussicht ge-
nommen ist.

Herr Stadtd. Dr. Merken bringt noch die Anlage
eines schattigen Waldweges in Erinnerung. Wenn auch
jetzt nicht damit begonnen wird, soll doch gleich nach dem
Kriege die Frage in akute Behandlung genommen werden.

Der Herr Bürgermeister entgegnet darauf, daß die
Frage bereits längere Zeit aus dem Auge des Krieges sprun-
gen ist. Sobald der Krieg beendet ist, soll an der Ausführung
dieses Projekts herangetreten werden.

Herr Stadtd. Dr. Merken bemängelt dann noch die
schlechte Reinigung der Kanäle, die vielfach bei dem
Reinigen der Straßen nicht zum wenigsten auch von den
Kanal. Straßenreinigern mit dem Straßenbesen vollge-
schüttet wurden. Es selbst sei schon gesagt gewesen, wie
schlecht Straßenreiniger den Straßenschutt direkt in die
Entlasten geleitet hätten.

Auch das Abfahren von Schutt bildete Gegenstand
längerer Unterhaltung.

Zu Abweisung 5, Beerdigungsweisen, regt
Herr Stadtd. Giesner an, den alten Friedhof wieder
mehr in Stand zu halten, damit er den Kranken und
auch alten Leuten als Erholungspatz dienen kann.

Zur Abweisung 6, Bildungswesen, teilt der
Herr Stadtd. Dr. Merken mit, daß die Mehrbewilligung
von 3000 Mark Zuschuß an die Lateinschule für Anstel-
lung einer neuen Lehrkraft bestimmt ist. Es sind jetzt für
derartige Schulen keine Lehrer unter 5000 Mark zu
haben; für den Zuschuß von 4000 Mark, den die
Stadt bisher an die Lateinschule zahlte, hat sie eine
Lehrkraft bei der Volksschule gespart, denn wenn die
Lateinschule nicht wäre, müßte in der Volksschule eine
Klasse mehr eingerichtet werden.

Herr Stadtd. Dr. Merken fragt an, ob die auswärtigen
Schüler der Lateinschule mehr Schulgeld bezahlen wie die
hiesigen, denn in anderen höheren Schulen wird allge-
mein von den auswärtigen Schülern mehr genommen.

Herr Stadtd. Dr. Merken erwidert darauf,
daß in der Lateinschule nur ungefähr 20 Schüler von
außen seien, man könne denselben nicht mehr ab-
nehmen als den hiesigen, denn wir haben ja auch Kon-
kurrenz.

Die Errichtung einer höheren Schule mit Berechtigung
zum Einjährigen würde der Stadt mindestens 35.000 Mk.
mehr kosten, da der Staat keinen Zuschuß leiste.

Herr Stadtd. Dr. Merken fragt, daß die Rücklage zur
Lateinschule noch um 2000 Mk. erhöht wird, also anstatt
3000 Mk. soll dieselbe 5000 Mk. betragen.

Herr Stadtd. Dr. Merken geht dann noch zu einer brennen-
den Frage über und verliest folgendes ihm zugegangene
Schreiben:

Elville, den 3. Mai 1918.

An das wohlh. Stadtd. Dr. Merken-Kollegium
der Stadt Elville.

Unterzeichnet bittet die wohlh. Herren Stadtd. Dr.
Merken, daß bei Ausgabe von Kohlen der Allgemeinheit
etwas mehr Sorge getragen wird. Wir erhielten z. B.
unser letzte Kohlen in der Osterwoche, vor 14 Tagen
wurden wieder Braunkohlenbriketts ausgegeben auf die
Brennstoffkarte 5 Zentner, aber nur für Nr. 740—1095
und von 1 bis ungefähr 280, ebenso erhielten dieselben

Nummern 8 oder 10 Tage später wieder einen Zentner
Brennstoff auf die Brennstoffkarte. Wir mit den aus-
fallenden Nummern hatten das Nachsehen, aber nichts
zum Brennen. So sind denn für unsere ausfallenden
Nummern bis jetzt noch keine Kohlen eingetroffen und
auch noch unbekannt, bis wann dieselben eintreffen.
Bitte daher die geehrten Herren Stadtd. Dr. Merken,
solche Mängel künftig ausfallen.

Hochachtungsvoll

(Name.)

Herr Stadtd. Dr. Merken fragt an, wie es kommt, daß
solche Fahrlässigkeit in der Kohlenverteilung vorkommen
kann.

Herr Bürgermeister Dr. Reutner erwidert, daß die
Verwaltung geglaubt habe, mehr Kohlen zu bekommen
was aber nicht der Fall war. Infolgedessen seien die
Mängel eingetreten.

Herr Stadtd. Dr. Merken fragt an, ob die Stadt nicht da-
für gesorgt habe, daß die Stadt genügend Kohlen noch-
geliefert werden könnten. Als der Bürgermeister dies
verneinte, sagte Herr Dr. Merken, dann sei das eine schlechte
Verwaltung.

Herr Stadtd. Dr. Merken spricht die Erwartung aus, daß die
Kohlenkommission hier schnell für Kohlen sorgt.

(Wegen Mangel an Raum müssen wir leider unsern
Bericht für heute beenden. Es wurde noch über ver-
schiedene Angelegenheiten verhandelt und dann die Fort-
setzung der Stadtd. Dr. Merken auf nächsten Freitag ange-
sehen.) (Schluß 8 Uhr.)

Elville, 4. Mai. Der Elviller „Marien-
Verein“ veranstaltet am Feste Christi Himmelfahrt im
Saalbau „Reisenbach“ abends 8 Uhr eine theatra-
lische Aufführung. Das Stück, betitelt: „Maria Ma-
dalena“, das überall, wo es aufgeführt wurde, großen
Beifall fand, wird wohl auch hier gefallen. Mittags 3½
Uhr ist Darstellung für die Schulkinder. Möge ein voll-
belegtes Haus die Mähe der Darstellerinnen lohnen!

Elville, 30. April. Ein selten großer Trauer-
zug, an dem sich außer sämtlichen Schülern der Stadt,
die städtischen Behörden, der Gacillenverein und der größte
Teil der Bürgerschaft beteiligten, bewegte sich am Samstag
zum Friedhof unserer Stadt, galt es doch, unserm sehr
verehrten Herrn Hauptlehrer Fein das letzte Geheul zu
geben. Die Trauer gab sich in wohlwunder Weise
am Grabe kund, als Herr Kreis-Schulinspektor Dr. K., der
die Einsegnung vornahm, das Wort erging und in herz-
lich warmen Worten den Verstorbenen rühmte als her-
vorragend begabten, eifrigen Lehrer, als überzeugungs-
treuen, tadellosen Katholiken, der der Stadt, dem Vater-
lande und unserm Herrgott gegenüber Außerordentliches
geleistet. Ein pflichttreuer Lebenskämpfer in gefunden,
ein frommer Dulder in trüben Tagen, auf den das
Wort des Apostels Paulus anwendbar: „Ich habe den
guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben
bewahrt“. Manches Auge wurde tränenfeucht, als die
Mitglieder des Gacillenvereins ihrem geliebten Förderer
und Dirigenten nun das letzte Lied anstimmten. Herr
Lehrer Fein legte einen Kranz des Lehrerkollegiums
der Volksschule am Grabe nieder und nahm in bewegten
tiefempfundenen Worten Abschied von dem treuen Freund
und Vorgesetzten. Schüler und Schülerinnen der ver-
schiedenen Klassen brachten mit kindlich rührenden Worten
eine letzte Blumenblüte zum Sarge ihres Herrn Haupt-
lehrers. Weiterhin widmeten Kränze die Stadtd. Dr.
Merken, der Gacillenverein, das stgl. Lehrerbienstandseminar,
die Lateinschule und die noch lebenden Klassenkameraden
des Dahingeschiedenen. — Eine wahrhaft erhebende Trauer-
feier, ein sprechender Beweis für die Verehrung, die man
dem Verstorbenen zollt, und daher ein herzlicher Trost
für die trauernden Hinterbliebenen. Draußen in der
wiedererwarteten Natur zwischen Blüten und Kränzen har-
ten nun der, dessen frischer Rauschblut Blumenduft und
Bogelfang über alles liebte, wie manche seiner Kompo-
sitionen zum Ausdruck bringt, dem großen Aufstiegs-
tag entgegen. — Unter uns aber, die wir ihn seiner
feinen Pflanzensprache, seines geraden, offenen Charakters wegen
achten und hochschätzen gelernt haben, wird sein Andenken
fortleben und sein treues Wirken noch über das Grab
hinaus Früchte tragen.

Elville, 28. April. Heute nachmittag fand im
Verwaltungsgebäude der hiesigen Ortskrankenkasse die dies-
jährige ordentliche Ausschusssitzung statt. Um halb
11 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Bürger-
meister Dr. Reutner, die Sitzung unter Be-
kanntgabe der Tagesordnung und ernannte die Herren
Bankbeamten Josef Abt-Elville und Schlosser Jakob
H. H. in Niederwalluf zu Beisitzern und Herrn Bürger-
meister Dr. Reutner-Elville zum Schriftführer.
Der Ausschussvorsitzende gedachte in warmen Worten des
Abendens des Ausschusmitgliedes Herrn Pfl. Strupp-
mann-Dattelnheim, sowie der im Laufe des Jahres im
Friede gefallenen Krieger, wobei ihr Andenken von den An-
wesenden durch Erheben von den Ecken gelehrt wurde. Der
Vorsitzende des Vorstandes, Herr Peter Fleischer 2.,
ging hierauf in ca. einstündigem Vortrage die allgemeinen
Verwaltungsangelegenheiten der Kasse durch. Er erklärte,
daß nach der Bundesratsverordnung vom 17. März d. J.
38. Änderungen und Ergänzungen der Satzungen, soweit
sie zur Durchführung der Bekanntmachung vom 22. Nov.
1917 notwendig sind, ohne Aufnahme in die Satzung vom
Vorstande allein beschloffen werden können. Er sei jedoch
mit dem Vorstande darüber einig gewesen, daß eine solch
wichtige Angelegenheit unter Mitwirkung des Ausschusses
zu beraten sei. Des weiteren besaßte er sich eingehend
mit den Arzt- und Arzneifragen und behandelte zum
Schlusse die geplante Einführung der Familienversicherung.
Er betonte, daß es das Bestreben des Vorstandes und der
Kassenverwaltung sei, eine großzügige Familienversicherung
einzuführen. Den Geschäfts- und Kassenbericht erläuterte
Herr Kassensführer K. d. A. Aus seinen Ausführungen ging
heraus, daß trotz der mangelhaften Geschäftslage der Kasse
der Verkehr ein äußeren reger gewesen sei. Durch die allge-
meine Wohnveränderung aller Arbeitsschichten hätten demge-
mäß die hier eingegangenen Lohn- bzw. Gehaltssummen

eine erstaunliche Höhe erreicht. Der Krankensand
sei während des ganzen Geschäftsjahres ein sehr hoher
gewesen. Die Erkrankungsliste sind von 917 mit 20771
Krankentagen im Jahre 1916 auf 1097 Fälle mit
27249 Krankentagen im Rechnungsjahr gestiegen. Er-
freulicher Weise seien die Krankentage für die Kriegs-
teilnehmer gegen das Vorjahr erheblich zurückgegangen,
woraus sich ergibt, daß die Steigerung der Fälle und
Krankentage und der damit verbundenen Mehrausgaben
auf das Konto der in den Heimatbetrieben beschäftigten
Versicherten zu buchen sei. Nach dem Gutachten der Herren
Kassendirekte müsse das erhebliche Emporsteigen der Krank-
entage in erster Linie auf Unterernährung zurückgeführt
werden. Diese Angaben haben die Kassenverwaltung ver-
anlaßt, im Laufe des abgelaufenen Geschäftsjahres sich
in verschiedenen Eingaben an das Kriegsberufungsamt,
an das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und
Forsten, sowie an das Ministerium für Handel und Ge-
werbe zu richten mit dem Ersuchen, auf ausgiebigere Be-
lieferung des Rheingaukreises mit Lebensmitteln ein hinzu-
wirken. In diesen Eingaben habe die Kasse besonders
darauf hingewiesen, daß der Rheingaukreis vielfach als
landwirtschaftlicher Kreis angesehen werde, was jedoch
nicht gerechtfertigt sei. Vorratender ging sodann beson-
ders eingehend auf die Einkommen und Ausgaben der
Kasse ein, wobei er Vergleiche mit dem Voranschlag stellte.
Er erläuterte sodann den Rechnungsbildungsplan für 1917
und wies auf die gesamte Vermögenslage der Kasse hin.
Namens der Rechnungsprüfungskommission erläuterte Herr
Bankbeamter Josef Abt-Elville dahingehend Bericht, daß
die eingehende Prüfung der Kassenbücher und Belegen
statgefunden und zu Erinnerungen keinerlei Anlaß ge-
geben habe. Es wurde dem Vorstande hierauf einstimmig
Entlastung erteilt. Von den Änderungen verschiedener
Paragrafen unserer Satzungen interessierte wohl am meisten
die Erhöhung der Grundlöhne. Die Änderungen wurden
in der vom Vorstande vorgeschlagenen Form einstimmig
genehmigt. Vorbehaltlich der Genehmigung des Königl.
Oberverwaltungsamtes zu Wiesbaden werden demnach
neun Lohnstufen mit dem höchsten Grundlohn von M. 8.00
errichtet. Herr Bürgermeister Dr. Reutner-Elville wünschte
eine weitere Ausbesserung der Grundlöhne durch Einfüh-
rung einer höheren Stufe mit einem Grundlohn von M.
10.00. Nach eingehender Besprechung dieses Antrages zog
er denselben wieder zurück. Gegen 6½ Uhr wurde die
Sitzung geschlossen und sprach der Ausschusvorsitzende, Herr
Bürgermeister Dr. Reutner-Niederwalluf, Namens des Aus-
schusses dem Vorstande und der Kassenverwaltung den
Dank für die gute Geschäftsführung aus.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Elville.

Letzte Nachrichten.

WTB. Großes Hauptquartier, 4. Mai. (Amil.)
Weniger Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz
Kuprecht von Bayern
und

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Schlachtfront ist die Lage unverändert. Die
Artillerietätigkeit war in einzelnen Abschnitten, nament-
lich auch in der Nacht lebhaft.

Im Rummelgebiet und zu beiden Seiten der Aare
steigerte sie sich heute Morgen zu größerer Stärke. Ein
englischer Teilangriff südlich von Aar wurde abge-
schlagen.

Heeresgruppe von Gallwitz.

Vor Verdun wurde die Artillerietätigkeit auf.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nach erfolglosen Versuchungen von des Feindes an
der lothringischen Front blieb die Geschosstätigkeit
am Montag gering. Am Parnowalder und westlich von
Bismarck am Nachmittag von Neuem auflebender Feuer-
kampf ließ mit Einbruch der Dunkelheit nach.

Wir schossen gestern 25 feindliche Flugzeuge und
2 Fesselballons ab. Bekannt Gindler erlang seinen
33. Mannant Puetter seinen 22. Aufstieg.

Osten.

Finland.

Südwestfinland ist vom Feinde befreit. Deutsche
Truppen im Verein mit finnischen Divisionen griffen
den Feind zwischen Lahti und Savakoski umfänglich
an und haben ihn in fünfstündiger Schlacht trotz erbitterter
Gegenwehr und verzweifelter Durchbruchversuche vernich-
tend geschlagen. Finnische Kräfte verlegten ihm den
Rückzug nach Norden. Von allen Seiten umstellt, streifte
der Feind nach schweren blutigen Verlusten die Waffen.
Wir machten 20 000 Gefangene. 50 Geschütze,
200 Maschinengewehre, Tausende von Pferden
und Fahrzeugen wurden erbeutet.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Königliches Theater zu Wiesbaden.

Wochen-Spielplan.

Spielplan vom 5. bis 12. Mai 1918.

Donnerstag, 5. Mai. Ab. 7. „Der Rosenkavalier“.

„Ochs auf Reichenau“ Kammerjäger Herr Paul
Knäuper. Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10½ Uhr.

Freitag, 6. Mai. Aufg. Ab. 7. Volkspreis: „Mutter Thiele-
manns Erbschaft“ 10. Volksabend.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9½ Uhr.

Samstag, 7. Mai. Ab. 7. „Figaros Hochzeit“. Figaro: Herr
Kammerjäger Knäuper a. G.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10½ Uhr.

Sonntag, 8. Mai. Ab. 7. „Die Rote von Stambul“.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10 Uhr.

Verloren!

Von einem kleinen

Handleiterwagen

ist gestern auf den Straßen von Elville nach Friedrich
ein Rad verloren gegangen. Dem Wiederbringer gute
Belohnung. Näh. im Verlag d. Blattes. 18889

Marienverein Eltville.
Saalsbau „Reisenbach“
 Fest Christi Himmelfahrt, 9. Mai 1918
„Maria Magdalena“
 Lyrisch-dramatisches Spiel in 4 Aufzügen von
 Klara Kommer.

Eintrittspreise:
 Sperrst. 2 Mk. 1 Platz 1.50 Mk. 2 Platz 1 Mk.
 Anfang 8 Uhr

Am selben Tage mittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vorstellung für Schul-
 Kinder. Sie zahlen 40 Pfg. Erwachsene die Abendpreise.

Gesucht
 Kriegsbeschädigte, rüftige pensionierte Be-
 amte, Handwerker, rüftige Geschäftsleute als
Bezirksbeamte
 für den Rheingaukreis. Wohnsitz in
 einem zum Kreis gehörigen Orte gestattet.
 Festes Gehalt und Nebenbezüge. Mel-
 dungen erbeten unter F. R. S. 561 an Rudolf
 Mosse, Frankfurt a. M. [5594]

Schrotmühlen
 wieder eingetroffen. [5581]
Württemberg, Mainz
 Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte.

In schöner Villa zu Eltville ist eine
Parterrewohnung
 von 3 großen Zimmern mit Zubehör zum
 1. Juli an einen oder zwei ruhige Wie-
 ter abzugeben. [5576]
 Gest. Anfragen unter Nr. W. E. 76
 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Nieder-Walluf
 Haus zum Alleinbewohnen,
 genh. 6 Zimmer und reichl. Zubehör nebst größerem Garten
 zu vermieten oder zu verkaufen. [5587]
 Schriftl. Anfr. beförd. der Berl. ds. Blatt. u. N. 60.

Heinrich's Klebstoff
 klebt auf
Glas, Holz, Eisen
 auf glatten und rauhen Flächen.
 per kg. 4.— Mk. in Kannen von 5 und 10 kg.
 In Blechdosen ca. 150 gr. Inhalt 1.35 Mk.
 In Eltville zu haben bei: Ph. J. Bischoff und
 A. Boege.

Händler, Gastwirte, Kantinen!
 Anbiete
Zigarren u. Zigaretten.
 Verlangen Sie bitte Offerte
Carl Weber,
 Eltville a. Rhein,
 5588] Zigarren und Zigaretten en gros.

Grundstücksversteigerung.
 Montag, den 6. Mai ds. J.,
 vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr
 lassen die Erben Weingutsbesitzer Julius Mühlens nachstehend verzeichnete Grundstücke im Re-
 staurant „Zum Tannus“ in Eltville unter günstigen Bedingungen zum Verkaufe ausbieten: [5574]

1. Acker Oberwiesweg	Kartenbl. 9, Parz. 111, Größe 53,16 Ruten
2. „ Oberwiesweg	„ 9, „ 112, „ 51,04 „
3. „ Unterwiesweg	„ 24, „ 132, „ 32,44 „
4. „ Rittersgasse	„ 21, „ 2, „ 62,80 „
5. „ Unterlangenader	„ 20, „ 128, „ 46,36 „

E. Salgendorff,
 Rheingauerstr. 31.

Eltville a. Rhein.
Künstler-Konzert
 am Freitag, den 10. Mai, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
 im grossen Saale des „Hotel Reisenbach.“
 Ausführende:
 Herr Prof. Oskar Brückner, Kgl. Konzertmeister, Wiesbaden.
 Frä. Elsa Neesen, Konzertsängerin, Eltville.
 Herr Walther Fischer, Pianist, Wiesbaden.

Vortragsfolge:

1. Sinfonische Variationen für Violoncello und Klavier Boellmann
2. Lieder:
 Mondnacht Schumann
 Nussbaum
 An den Sonnenschein
- 3. Impromptu Chopin
 Konzertetüde Schloeger
- 4. Solostücke für Violoncello:
 a) Sarabande „Gavotte“ Bach
 b) Abendlied Seemann
 c) Scherzo van Goens
- 5. Lieder:
 Suleika Mendelssohn
 Frühlingsmärchen Graener
 Unter Blüten Trunk
- 6. Nocturno — Liebestraum Liszt
 Tarantelle
- 7. Solostücke für Violoncello:
 a) Andacht O. Brückner
 b) Momentmusical Schubert
 c) Menuett Valencin
 d) Concert Mazurka Popper

Eintrittspreis: I. Platz 3 Mk., II. Platz 2 Mk., III. Platz 1 Mk.
 Vorverkauf bei den Herren: Alwin Boege und Phil. Schott.

Elsässische Bankgesellschaft
 Aktienkapital **FILIALE MAINZ.** Fernruf
 Mk. 20 000 000.— Nr. 52 und 91.
 Verzinsung von Spargeldern zu günstigsten Zinssätzen.
 An- und Verkauf von Wertpapieren. [5499]
 Ausführung sämtlicher in das Bankfach einschlagender Geschäfte.
 Verschwiegenste und zuverlässigste Erledigung aller Angelegenheiten.

Rhein-Düsseldorfer
Rheindampfschiffahrt
 Vom Mai 1918 ab:

Bergwärts:					
	vorm.	nachm.	nachm.	abds.	abds.
ab Müdesheim	7.15	12.40	3.20	8.30	8.05
„ Weisenheim	7.30	12.55	3.35	„	8.20
„ Deßlich	8.00	1.20	4.05	„	8.50
„ Eltville	8.30	1.50	4.35	7.30	9.20
„ Niederwalluf	8.45	2.05	4.50	„	9.35
„ Diebrich	9.05	2.25	5.10	8.05	10.00
an Mainz	9.25	2.45	5.30	8.25	10.20
Talbwärts:					
	vorm.	vorm.	nachm.	nachm.	abds.
ab Mainz	8.10	8.10	12.09	2.00	3.30
„ Diebrich	8.35	10.35	12.25	2.30	3.55
„ Walluf	8.50	„	12.40	2.45	4.10
„ Eltville	9.00	10.55	12.50	3.05	4.20
„ Deßlich	9.20	„	1.18	3.25	4.40
„ Weisenheim	9.45	„	1.35	3.50	5.05
„ Müdesheim	10.00	11.40	1.45	4.10	5.20

S - Schnellfahrt. S - nur Sonntag.
 [5598]

Strassenbesen
Stahlbesen
 in guter Ausführung billigt. [5589]
Württemberg Mainz, Glas,
 Porzell., Haus-,
 Küchengeräte.
Austünfte auf alle Plätze besorgt die Auskunfts-
 stelle des Kartells der Auskunfts-
 Büros in Bingen a. Rh.

Schöne Gerdweiden
 hat zu verkaufen
 Johann Fleischer Wwe.,
 Ellenbogengasse 1.
Gewächshaus
 mit Glasbedachung auf Abbruch
 zu verkaufen. [5586]
 Postkassent. Faltin,
 Eltville.
 Eine [5598]
Häsin
 mit 9, vier Wochen alten Jungen
 billig zu verkaufen.
 Näheres Gutenbergstr. 5.
 Ein **Rinder-**
Sitz- u. Liegewagen
 zu verkaufen. [5573]
 Näheres im Verlag dieses
 Blattes.
Klavier Stimmt **Ravier**
Brüder, Mainz.
 Ein **Mädchen**
 oder **Stundenfrau**
 gesucht.
 Näheres Wörthstraße 36 p.

Habe **Zahn-Praxis**
 meine **Spezialzeit** täglich von 9-7 Uhr.
Dentist Paul Jammralh, Eltville.
 wieder **angenehm.**
 [5581]

Feines Obstgut
 ober großen Garten mit Landhaus und erstreckt geboten-
 tem Wohnung
zu kaufen gesucht. [5585]
 Offerten mit näherem An- u. Ort, Größe, Preis, te. unter
 J. K. 1643 an Geschäftsleit. und Bogler u. G. Frank-
 furt a. M.

Danksagung.

Für die uns bei dem schmerzlichen Verluste unseres teuren Verstorbenen, des

Herrn Hauptlehrers **Fein,**

allseits bewiesene Teilnahme, besonders Herrn Kreisschulinspektor Pfarrer Graef für seine warmen, anerkennenden Worte am Grabe, dem Lehrerkollegium der Volksschule und höheren Lehranstalten, sowie deren Schülern, dem Vertreter der Stadt, Herrn Bürgermeister Dr. Keutner, und dem Cäcilienverein für seinen letzten Liedergruss sagen wir herzlichen Dank.

Eltville, den 20. April 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Verband Deutscher Naturweinverfeigerer.

Wein-Versteigerungen im Rheingau.

Die Vereinigung „Rheingauer Weingutsbesitzer E. V.“ versteigert in der Zeit vom 10. bis einschli. 29. Mai 1918 894 Halbstück u. 28 Viertelsstück Rheingauer Weine, deren Natureinheit und Originalität satzungsgemäss verbürgt ist.

Versteigerungstag	Versteigerer und Angebot.	Versteigerungs-ort	Probetag	Versteigerungstag	Versteigerer und Angebot.	Versteigerungs-ort	Probetag
10. Mai Freitag	Gräfl. v. Schöndorn'sches Rentamt zu Hattenheim: 41/2 St., 4/4 St. 1917er Vorch, Rüdesheimer, Geisenheimer, Hattenheimer, Erbacher, Marcobrunnen, Hochheimer. Reichsfreiherr Karl Rath v. Frey, Hattenheim: 12/2 St., 3/4 St. 1917er Hattenheimer, Erbacher, Marcobrunnen. Weingut der Gemeinde Hattenheim - Gg. Müller Stiftung - Hattenheim: 11/2 St., 2/4 St. 1917er Hattenheimer.	Hattenheim Gasthaus Rch 10 Uhr vorm.	3. u. 7. Mai	17. Mai Freitag	Kommerzienrat Krayer Erben, Johannisberg: 40 Halb-Stück 1917er Johannisberger Winkler. Fürstl. von Metternich'sche Domäne, Schloß Johannisberg a. Rh.: 15 Halb-St., 1/4 St. 1917er; 8 Halb-St., 2 1/4 St. 1918er Schloß Johannisberger.	Johannisberg im Krayer'schen Gutshaus 10 Uhr vorm. Schloß Johannisberg 2 Uhr	8. u. 14. Mai
11. Mai Samstag	Fürstl. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'sche Verwaltung, Hallgarten: 26/2 St. 1917er Hallgartener, Hattenheimer, Deßlicher. Eduard Engelmann, Hallgarten: 22/2 St., 1/4 St. 1917er Hallgartener, Hattenheimer. Karl Frz. Engelmann, Hallgarten: 12/2 St. 1917er Hallgartener. Hallgartener Pfarrgut, Hallgarten: 6/2 St. 1917er Hallgartener, Deßlicher.	Hattenheim Gasthaus Rch 1.15 Uhr	8. u. 7. Mai	18. Mai Samstag	P. Hermann von Mumm'sche Gutsverwaltung, Johannisberg: 45 Halb-Stück 1917er, 5 Halb-Stück 1918er Johannisberger.	Johannisberg von Mumm'sches Kelterhaus 10 Uhr vorm.	8. u. 14. Mai
13. Mai Montag	Frau Friedrich Geromont Wwe., Winkel: 13/2 St. 1917er Winkler, Johannisberger. Frau Adam Herber, Winkel: 19/2 St. 1917er Winkler, Mittelheimer, Deßlicher. v. Brentano'sche Gutsverwaltung, Winkel: 34/2 St. 1917er Winkler, Mittelheimer, Deßlicher.	Mittelheim Ruthmann'scher Saal 1.30 Uhr	3. u. 10. Mai	22. Mai Mittwoch	Heinrich Hohenauer, Geisenheim: 18 Halb-St., 2 1/4 St. 1917er Geisenheimer, Johannisberger, Winkler. Jof. Burgeff Erben, Geisenheim: 12 Halb-Stück 1917er Geisenheimer. K. u. Schütz, Geisenheim: 12 Halb-Stück 1917er Geisenheimer. Geschwister Jobus, Geisenheim: 5 Halb-Stück 1917er Geisenheimer.	Geisenheim Frankfurter Hof 2 1/2 Uhr	13. u. 18. Mai
14. Mai Dienstag	Jos. Schneider, Deßlich: 18 Halb-St. 1917er Deßlicher, Hallgartener. Geschw. Boehm'sche Gutsverwaltung, Mittelheim: 9 Halb-Stück, 1/4 St. 1917er Mittelheimer. W. Rasch vorm. Domkapitelsches Weingut, Deßlich: 15 Halb-Stück 1917er Deßlicher. Richard Wittmann Erben, Mittelheim: 3 Halb-St., 3 1/4 St. 1917er Deßlicher.	Mittelheim Ruthmann'scher Saal 1.30 Uhr	8. u. 10. Mai	23. Mai Donnerstag	Gräfl. zu Ingelheim-Schier'sche Verwaltung, Geisenheim: 87 Halb-Stück, 1/4 St. 1917er Geisenheimer, Rüdesheimer, Hochheimer.	Geisenheim Frankfurter Hof 11 1/2 Uhr vorm.	13. u. 18. Mai
15. Mai Mittwoch	Administration St. Rgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen zu Schloß Reinhartshausen, Erbach i. Rheing.: 50 Halbstück 1917er; 1 Halb-St. 1918er; 1/4 St. 1911er; 1 Halb-St. 1908er Schloß Reinhartshausener, Erbacher, Marcobrunnen, Hattenheimer. H. Ellmann'sche Weingutsverwaltung Erbach i. Rheing.: 15 Halb-Stück, 1/4 St. 1917er Nieder-Wallinger, Neuborfer, Erbacher.	Erbach Gasthaus zum Engel 2 Uhr	4. u. 8. Mai	24. Mai Freitag	Zul. Eppenschied, Weingutsbesitzer, Rüdesheim: 10 Halb-Stück 1917er Rüdesheimer. Gräfl. v. Franken Stierstorff'sche vorm. Freiherrl. v. Stumm-Halberg'sche Verwaltung, Rüdesheim: 41 Halb-Stück 1917er Rüdesheimer. Jof. Hof Erben, Rüdesheim: 19 Halb-St., 1/4 St. 1917er Rüdesheimer. Freiherren von Ritter zu Gruenheym, Rüdesheim: 16 Halb-Stück 1917er; 2 Halb-Stück 1918er Riedlicher, Rüdesheimer.	Rüdesheim Saal der Rhein-alle, gegenüber dem Staatsbahnhof 1 1/2 Uhr	18. u. 22. Mai
16. Mai Donnerstag	Gräfl. Matuschka-Griffenklau'sche Kellerei- und Güterverwaltung zu Schloß Vollrads: 50 Halb-Stück 1917er Schloß Vollradsfer.	Schloß Vollrads im Gartensaale 2 Uhr	8. u. 14. Mai	25. Mai Samstag	Königl. Preuss. Domäne, Eltville: 46 Halb-St. 1917er; 23 Halb-St. 1918er; 9 Halb-St., 2 1/4 St. 1911er Hochheimer, Rauenthaler, Eltviller.	Eltville Domänenkellerhaus 10 Uhr vorm.	7. u. 14. Mai
				27. Mai Montag	Freiherlich Langwerth v. Simmern'sches Rentamt, Eltville: 58 Halb-St., 1/4 St. 1917er Hattenheimer, Marcobrunnen, Rauenthaler, Eltviller. Rentmeister J. Koegler, Eltville: 18 Halb-St. 1917er Eltviller, Erbacher.	Eltville Burg Graf 1 1/2 Uhr	15. u. 23. Mai
				28. Mai Dienstag	Gutsverwaltung des Oheim. Reg.-Rat Andreas Czoh, Wiesbaden: 8 Halb-St. 1917er Eltviller, Riedlicher. Dr. A. Weil, Riedlich: 28 Halb-St. 1917er Riedlicher. Eltviller Pfarrgut (Pfarrer Schilo), Eltville: 7 Halb-St. 1917er Eltviller. Frühmehrer, Eltville: 3 Halb-St. 1917er Eltviller.	Eltville Burg Graf 1 1/2 Uhr	15. u. 23. Mai
				29. Mai Mittwoch	Rgl. Preuss. Domäne, Kloster Eberbach: 22 Halb-St. 1917er; 10 Halb-St. 1918er; 50 Halb-St., 1/4 St. 1911er; 10 Halb-St. 1911er Hattenheimer, Marcobrunnen, Steinberger.	Kloster Eberbach 10 1/2 Uhr vorm.	7. u. 14. Mai

*) Die Probenahme bei der Königl. Domäne, der Fürstlich von Metternich'schen Domäne und der von Mumm'schen Gutsverwaltung kann nur mit Einlasskarten zugelassen werden. Ebenso sind zum Besuche der Versteigerung der Fürstl. v. Metternich'schen Domäne Einlasskarten erforderlich. Das Orientierungsheftchen über die Versteigerungen wird, wie in den Vorjahren, an die uns bekannten Adressen überandt und kann auch von dem Schriftführer, Herrn Wilhelm Liebert in Erbach im Rheingau, kostenlos bezogen werden.

Alleinmädchen

für kleineren Haushalt, Wäsche wird abgegeben, bei gutem Lohn gesucht.

Schweigart,

Wiesbaden

Emserstr. 43

Suche

Mädchen,

welches kochen kann

v. Oettinger,

Erbach i. Rheing.

Ein

Monatsmädchen

oder

Monatsfrau

gesucht.

Näheres im Verlag ds. Bl.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine durchaus perfekte

Stenotypistin.

Fertigkeit mindestens 180 Silben in der Minute. (Für Adlerschreibmaschine). Angebote an

Chem. Werke Brodhues

A. G.,

Niederwalluf i. Rhg.

Sehr wichtig!

Bei den enorm hohen Warenpreisen, insbesondere für Wein, Lebensmittel und Fabrikate aller Art, ist bei den Verordnungen durch die Schiffahrt sowohl als auch durch die Bahn mit sonstige Beförderungsmittel (Fuhre) die Versicherung gegen Diebstahl, Brand, Verlust und Verfall unter allen Umständen dringend geboten.

Bei begründeten Schadenersatz-Ansprüchen hasten die Schiffs- und Reiseversicherungen nur bis zum Höchstbetrage von Mk. 1.— pro Stk.

Willigste Prämien und zeltgemäße Bedingungen durch

Jacob Burg,

Eltville a. Rh.,

Fernsprecher Nr. 12.

Vertreter für Transport, Unfall-, Haftpflicht-, Glas und dergleichen Versicherungen. Auskünfte bereitwilligst.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.

Näheres Ringstraße 10.

Evg. Kirchengemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 5. Mai.

10 Uhr vormittags Gottesdienst, in der Pfarrkirche zu Erbach.

11 Uhr vorm. Christenlehre der Mädchen

2 1/2 Uhr nachm. Gottesdienst i. d. Christuskap. z. Eltville.

Donnerstag, den 9. Mai

Christi Himmelfahrt,

10 Uhr vorm. Gottesdienst in der Pfarrkirche zu Erbach.

4 Uhr nachm. Gottesdienst in d. Heilandsk. i. Nieder-Walluf.

[5579]